

Protokoll

Workshop zur Gestaltung des 8. Mai 2025 und zum Umgang mit 80 Jahren Kriegsende

9. Oktober 2024, 17:30 – 20:00 Uhr

Protokoll

Helmut Henschel

Ort

Stadtbibliothek Bielefeld, SO2

Teilnehmerinnen & Teilnehmer

Dr. Jochen Rath
Dr. Christian Möller
Helmut Henschel
Dr. Jürgen Büschenfeld
Gerd Kurbjuhn
Detlev Hamann
Namé Ayaz-Gür
Dr. Ute Soldan
Rüdiger Uffmann
Dr. Christine Biermann
Dr. Jupp Asdonk
Christian Gembus
Friedhelm Schäffer
Kinder- und Jugendrat (2 Mitglieder)

Willi Aders-Zimmermann
Lutz Havemann
Katja Eßer
Jan Brauns
Thomas Hellmund
Margarita Bergen
Carsten Seichter
Brunhild Hilf
Stephan Platzbecker
Nicole Gehring
Jonas Penningroth
Wolfgang Herzog
Imke Brunzema
Frank Kamke-Hellmann, Jugend-
amt/Jugendhilfe
Jannes Bökmann, Jugendamt/Ju-
gendhilfe

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Impulsreferat Dr. Christian Möller
3. Rahmenprogramm zum 8. Mai
4. Abendveranstaltung 8. Mai 2025
5. PR/Öffentlichkeitsarbeit

zu 2) Impulsreferat

- Erinnern an 80 Jahre Kriegsende unter grundsätzlich veränderten Rahmenbedingungen (Zeitzeugen versterben, hoher Bevölkerungsanteil mit internationalem Migrationshintergrund)
- Fragestellung: Wie wollen und wie können wir zukünftig noch an den Zweiten Weltkrieg erinnern? Wie erreichen wir junge und diverse Zielgruppen? Welche Vermittlungsformate sind dafür geeignet? Wie kann die Erinnerungskultur davon profitieren?

zu 3) Rahmenprogramm

Grundsätzliches/Allgemeine Wortmeldungen:

- **Jupp Asdonk/Stolpersteine:** Es braucht inhaltliche Übereinstimmungen zwischen den Veranstaltungen und Initiativen; welche Aussage wollen wir gemeinsam treffen?
 - o 1. Vorschlag: Nie wieder Faschismus!
 - o 2. Vorschlag: Frieden!
- **Ute Soldan/ Sarepta Schwesternschaft:** aus ihrer Gruppe kam der Wunsch, etwas (Frieden) zu feiern!
- **Lutz Havemann/ Arbeiter*innen im Widerstand:** Nicht alle Bielefelderinnen und Bielefelder hätten den Tag als Befreiung empfunden.
- **Jürgen Büschenfeld/Historischer Verein:** Die politische Rechte instrumentalisiert den Tag auf ihre Weise; Für Bielefeld: Darauf achten, dass das Kriegsende in der Stadt am 4. April nicht aus dem Fokus gerät.
- **Friederike Meißner/Historisches Museum:** ins Heute schauen, Menschen sensibilisieren, es anders zu machen.
- **Stephan Platzbecker/Städtepartnerschaft Nowgorod:** Frieden als Begriff problematisieren.
- **Mitglieder Jugendrat:** Der Faschismus und dessen Bedeutung für die Gegenwart sollte thematisiert werden; den digitalen Kontext der Jugendlichen für die Planung berücksichtigen (z. B. im Hinblick auf zu wählende Formate); die „althergebrachten“ Ansätze für Jugendliche herunterbrechen, um Anschlussfähigkeit für die junge Generation zu schaffen.
- **Margarita Bergen/Kommunales Integrationszentrum:** „Mehrsprachigkeit“ bei den Veranstaltungen bedenken – Kontext Migrationsgesellschaft.
- **Gerd Kurbjuhn/VHS (u.a.):** Migrationsgesellschaft beachten, aber das eigentliche (historische) Problem des Faschismus dadurch nicht verschütten.
- **Jugendamt/Jugendhilfe:** Vorschlag: Schulfrei ab 12 Uhr in allen Bielefelder Schulen

Organisatorisches:

- **Katja Eßer/VVN:** Das Prozedere der Anti-Rassismustage solle übernommen werden, insbesondere der Onlinekalender. Aufnahme in einem gedruckten Flyer solle bis zu einer festgelegten Frist möglich sein.
- **Frau Gehring/Stadtbibliothek:** Räumlichkeiten in den Stadtteilbibliotheken stehen den Initiativen etc. zur Verfügung.
- **Friederike Meißner/Historisches Museum:** 8. Mai als Startpunkt für das weitere Programm? U.a. könnte so bei der Abendveranstaltung über kommende Veranstaltungen informiert werden.
 - o Spontane Abstimmung ergibt folgendes Bild:
 - Programm bis zum 8. Mai: 0 Stimmen
 - Programm ab dem 8. Mai: 14 Stimmen
 - Rund um den 8. Mai: 11 Stimmen.

Bisher geplante Beiträge:

- **Gerd Kurbjuhn/VHS:** Vom 9. bis 30. Mai findet die Ausstellung *Stolen Memory* statt, begleitet von Vorträgen und weiteren Programmpunkten.
- **Christine Biermann/Stolpersteine:** Zum 20-jährigen Jubiläum der Stolpersteine ist die Veranstaltung *Klang der Steine* geplant. In Zusammenarbeit mit Kooperationsschulen wird Musik an zehn Stolpersteinen in verschiedenen Stadtteilen gespielt, voraussichtlich am 14. oder 15. Mai.
- **Katja Eßer/VVN:** Um den 8. Mai soll eine Gedenktafel aufgestellt werden.
- **Wolfgang Herzog/AK Zwangsarbeit:** Geplant sind Lesungen und Führungen zum Thema Zwangsarbeiterzeugnisse, u.a. Moment der Befreiung und Leben als Displaced Persons.
- **Willi Aders-Zimmermann/Arbeiter*innen im Widerstand:** Quellenarbeit zum Arbeiterwiderstand; die Ergebnisse sollen an einem Ort präsentiert werden, z. B. den Heeper Fichten.
- **Rüdiger Uffmann/Museum Wäschefabrik:** Ausstellung zum Kriegsende am Beispiel der Wäschefabrik
- **Friedhelm Schäffer/Julius-Hesse-AG:** Am 11. Mai findet ein historischer Spaziergang zu Arminia Bielefeld im Nationalsozialismus statt, ergänzt durch Spaziergänge zur (jüdischen) Gründungsgeschichte von Arminia.
- **Herr Gembus/Heimatverein Heepen:** Der Heimatverein wird voraussichtlich einige Veranstaltungen in der Stadtteilbibliothek durchführen.
- **Friederike Meißner/HiMu:** Jugendliche sollen durch kreative Projekte wie Theater aktiviert werden, deren Ergebnisse am 8. Mai präsentiert werden können. Auch bereits abgeschlossene Schulprojekte könnten am 8. Mai erneut gezeigt werden.

zu 4) Gestaltung des 8. Mai 2025

Vorläufige Planungen (Jochen Rath/Stadtarchiv):

- Öffentliche Gedenkveranstaltung um etwa 16 Uhr im Großen Ratssaal unter Einbeziehung der Fraktionen; im Zentrum soll ein hochkarätig besetzter Vortrag stehen, der von weiteren Beiträgen umrahmt wird. Der Vortrag ist angefragt.
- im Anschluss sollen in Anlehnung an die Bremer „Nacht der Jugend“ in den Räumlichkeiten des Alten Rathauses unter Inanspruchnahme der Flure, Freiflächen, Sitzungsräume und des Innenhofs diverse Formate angeboten werden (z. B. Vorträge, Ausstellung, Musik, Poetry Slam, Diskussionsrunden, usw.). Dieses neue Format soll zumindest für 2025 den „Tag der Erinnerung“ ersetzen, was einen weiteren Ratsbeschluss erfordert. Ebenso soll an dieser Stelle die „Messe“ der Erinnerungsinitiativen Raum finden, wo diese sich resp. ihre Arbeit vorstellen können.

Weitere Bemerkungen:

- **Gerd Kurbjuhn/VHS:** Teile der nachfolgenden Programme (ab 9. Mai) in das Rathaus holen, z. B. Teile einer Ausstellung, usw. Musik und künstlerische Beiträge ggf. durch noch zu gründende AG koordinieren.
- **Jochen Rath/Stadtarchiv:** Musik- und Kunstschule sowie das Filmhaus sollen miteinbezogen werden.
- **Imke Brunzema:** Kanal21 miteinbeziehen.